

Wohnraumberatung – Konzept 2024

Der Träger

Die Horizonte – für Familien – gGmbH ist ein anerkannter gemeinnütziger Träger der freien Jugendhilfe mit Sitz in Reinickendorf. Als Mitglied des Paritätischen Wohlfahrtsverbands ist der Träger den in diesem Verband gültigen Organisationsstandards verpflichtet und hat eine entsprechende Trägerstruktur. Er ist zuverlässiger Kooperationspartner, übernimmt Verantwortung im Bezirk und ist breit mit vielen Einrichtungen und Beratungsstellen vernetzt.

Die Horizonte – für Familien – gGmbH ist im Bereich der Arbeit mit Migrant:innen im Netzwerk etabliert. Im Bereich der Integrationsarbeit steht die Beratung von Menschen mit Migrations- und/oder Fluchterfahrung mit dem Ziel einer gelungenen Eingliederung in die Gesellschaft im Fokus.

Projektbeschreibung

Der Wohnungsmarkt in Berlin ist seit Jahren unvermindert angespannt. Für Menschen mit Flucht- und/oder Migrationshintergrund, die teilweise in Obdachloseinrichtungen und Hostels leben, stellt die Wohnungssuche eine besondere, oft schwer zu bewältigende Herausforderung dar.

Im Rahmen der Wohnraumberatung werden Menschen mit Migrations- bzw. Fluchthintergrund zum Thema Wohnungssuche beraten, bei der Beantragung, Beschaffung und Formulierung von Bewerbungsunterlagen und der Erstellung ihrer Bewerbungsmappe unterstützt, bei der Nutzung von Immobiliensuchportalen im Internet angeleitet, zu Wohnungsbesichtigungen zur Sprachmittlung begleitet, beim Abschluss von Mietverträgen oder auch bei der Lösung von Problemen in bestehenden Mietverhältnissen unterstützt.

Zielgruppe

Zielgruppe des Projekts sind Menschen mit gewöhnlichem Aufenthalt in Reinickendorf und einem Flucht- bzw. Migrationshintergrund. Vorrangig werden Menschen beraten, die in Hostels und Obdachloseinrichtungen untergebracht oder von Obdachlosigkeit bedroht sind. Neben der Beratung von Menschen ohne eigenen Wohnraum werden auch Zugewanderte unterstützt, die bereits über eigenen Wohnraum verfügen, aber aus unterschiedlichen Gründen auf der Suche nach einer anderen Wohnung sind.

Ziele des Projekts

Den Klient:innen wird eine erfolgreiche, selbstständige Wohnungssuche ermöglicht.

- **Befähigung zu eigenständiger Wohnraumsuche:**
Innerhalb von maximal fünf Beratungsterminen werden die Klient:innen in die Lage versetzt, die Grundlagen der Wohnungssuche zu verstehen, um für sich selber angemessenen Wohnraum suchen zu können.
- **Training der Selbstständigkeit und Selbstermächtigung:**
Die Klient:innen verstehen das System und können die Wohnungssuche selbst durchführen.

- Herbeiführen von Mietverhältnissen:
Idealerweise führt die Wohnraumberatung dazu, dass die Klient:innen konkrete Mietverträge unterzeichnen.
- Beratung und Unterstützung bei bestehenden Mietverhältnissen:
Zur Vermeidung von Wohnverlust werden Zugewanderte auch bei Problemen in bestehenden Mietverhältnissen unterstützt.
- Vernetzung:
Umfassende Vernetzung in dem Bereich, z. B. mit Wohnungsbaugesellschaften und privaten Vermietern, aber auch mit weiteren Akteuren und Projekten in der Wohnraumberatung (Kiezzrunde, Forum Zuwanderung Reinickendorf usw.).
Enge Zusammenarbeit und Austausch mit dem Bezirksamt (Integrationsbüro, Soziale Wohnhilfe) zur Weiterentwicklung des Projekts.

Umsetzung

Die Wohnraumberatung findet an vier Tagen in der Woche zu festgelegten Öffnungszeiten in den trügereigenen Beratungsräumen im Zentrum für Familien des Trägers im Tornower Weg 6, 13439 Berlin, statt. Angeboten werden drei offene Sprechstunden, eine Sprechstunde für vereinbarte Termine und bei Bedarf auch weitere Beratungstermine nach Vereinbarung außerhalb der Sprechstunden. Darüber hinaus sind auch aufsuchende Beratungsangebote in Obdachloseneinrichtungen und Hostels im Bezirk Reinickendorf möglich.

- Klient:innen können vor Ort, aber auch telefonisch und per E-Mail beraten werden. Das Beratungsangebot ist niedrighschwellig und unabhängig von einer Sprachmittlung. Bei Bedarf kann jedoch eine Sprachmittlung hinzugezogen werden.

Das Beratungsangebot ist als ressourcenorientierte Hilfe zur Selbsthilfe konzipiert.

Themen und Schwerpunkte der Erstberatung:

- Kennenlernen und Ressourcenfindung, Ermittlung der jeweils individuellen Bedarfe und Besonderheiten
- Feststellung der bereits vorhandenen Lösungsansätze, Erkennen von Informationslücken
- Information über und Sichtung der zur Wohnungssuche notwendigen Unterlagen samt Aufenthaltstitel, WBS, SCHUFA-Auskunft etc.
- Aufklärung über die Mitwirkungspflicht
- Vermittlung von Informationen anhand von Informationsmaterialien

Bei Bedarf können bis zu vier Folgetermine vereinbart werden. Potenzielle Schwerpunkte der Folgeberatung:

- Beratung im Rahmen der individuellen Möglichkeiten anhand des Aufenthalts sowie der möglichen Kostenübernahme durch den Sozialleistungsträger
- Erstellung von Bewerbungsmappen
- Anleitung zur Nutzung von Immobiliensuchportalen im Internet
- Unterstützung bei Antragstellungen und der Beschaffung notwendiger Unterlagen
- Unterstützung und ggf. Begleitung bei notwendigen Behördengängen, z.B. bezüglich Mietübernahme, Kautions und Möbelerstattung
- Unterstützung bei der Kontaktaufnahme mit potenziellen Vermietern, Begleitung bei Wohnungsbesichtigungen und ggf. Vertragsabschlüssen.

- Sprachmittlung:
Die Klient:innen werden beim Schriftverkehr, bei der Formulierung von Bewerbungsanschreiben, bei Verhandlungen und bei Vertragsabschlüssen in sprachlicher Hinsicht von den Fachkräften unterstützt.

Qualitätsstandard der Mitarbeiter:innen

Die Arbeit wird von einem Team aus vier Mitarbeiter:innen durchgeführt, die über Erfahrungen in der Arbeit mit Migrant:innen und Flüchtlingen sowie Kenntnisse über das Sozialleistungssystem, den Sozialraum und das Netzwerk verfügen. Kommunikationsfähigkeit und Empathie, sehr gute Sprachkenntnisse (Deutsch, Arabisch, Englisch, Türkisch, Bulgarisch, Russisch) sowie ein eigener Migrationshintergrund bilden weitere Kompetenzen der Mitarbeiter:innen.

Durch die trägerinterne Vernetzung mit anderen Migrations- und Flüchtlingsprojekten des Trägers kann auf weitere sprachliche und fachliche Kompetenzen zurückgegriffen werden. Die Mitarbeiter:innen bilden im Träger ein gemeinsames Team mit den Frühen Hilfen und den Hilfen zur Erziehung. Bei Bedarf können sich die Mitarbeiter:innen teamübergreifend gegenseitig unterstützen.

Die Teilnahme an internen und externen Fortbildungen ist für unsere Mitarbeiter:innen selbstverständlich. Regelmäßige Teamsitzungen und Supervisionen sind weitere qualitätssichernde Maßnahmen.

Evaluation

Das Projekt wird vom Träger evaluiert und ausgewertet:

- Monatliche Statistik:
 - Anzahl der Beratungsfälle mit fortlaufenden Fallnummern
 - Anzahl der beratenen Klient:innen (männlich/weiblich)
 - Anzahl der Familien, Anzahl der Kinder
 - Gesamtzahl der Beratungen
 - Ergebnisse der Beratungen
- Auswertungsbericht mit Jahresstatistik

Durch regelmäßige Zwischenauswertungen mit dem Bezirksamt werden zudem die Bedarfe und Problemlagen der Zielgruppe insgesamt besprochen und gemeinsame Lösungskonzepte bzw. Projektanpassungen entwickelt.

Berlin, 18.12.2023

Martin Hoffmann, Geschäftsführung